

Ziel erreicht: Strom wird knapp und immer teurer!

Die Alarmmeldungen häufen sich dramatisch: "*Die Finanzkrise entwickelt sich zur Energiekrise*" titelt die sonst eher zur Sachlichkeit neigende Welt. Autor Daniel Wetzel schreibt da am 4. Februar 2009

"

Eine Studie (intern von A.T. Kearney und nicht im Auftrag von eines Versorgers Anm. d. Verfassers) prognostiziert einen drastischen Strompreisanstieg in Deutschland. Weil sich Projekte wegen der *gestiegenen*

Kapitalkosten oft nicht mehr rechnen, werde die Überalterung des europäischen Kraftwerksparks voranschreiten. Zudem seien die EU-Pläne zur Förderung der erneuerbaren Energie unrealistisch.

Der zweitgrößte deutsche Stromerzeuger RWE sieht in Westeuropa keine Chancen mehr zu auskömmlichen Preisen Kraftwerke zu bauen: **RWE: In Westeuropa keine neuen Kohlekraftwerke** so DJG/DJN. 21. Januar 2009

"Die RWE AG will wegen der Kosten für den CO2-Handel keine neuen Kohlekraftwerke in Westeuropa bauen. ?Wegen der Vollauktionierung der CO2-Rechte ab 2013 wird RWE große Projekte für Kohlekraftwerke in westeuropäischen Ländern wie Deutschland oder Großbritannien aussetzen?, sagte der Vorstandsvorsitzende von RWE Power, Johannes Lambertz, am Dienstag.

Diese Projekte würden aufgeschoben, bis die Kosten für den CO2-Handel durch einen höheren Strompreis wieder ausgeglichen werden könnten, sagte Lambertz am Rande der Handelsblatt Jahrestagung Energie in einem Interview mit Dow Jones Newswires. Kraftwerke, die bereits im Bau seien, werde man jedoch fertigstellen....

Das bedeutet: Der Strom muss teuer werden! Die "Knappeheit" wird künstlich verursacht! Das kostet Arbeitsplätze und wie. Jetzt trifft es gerade die Aluminiumhütte in Neuss. ["Norsk-Hydro will Aluminiumhütte bis April stilllegen"](#)

Der Verband der industriellen Stromverbraucher VIK errechnete im vorigen Jahr bereits, daß der unter "Klimaschutz" segelnde -vom EU-Parlament am 13.12.08 abgesegnete- CO2 Emissionshandel allein in Deutschland ca. 700.000 Arbeitsplätze kosten wird. Das ist die mutwillig herbeigeführte Lage. Statt dem entgegen zu wirken und diesen Irrsinn zu stoppen, rettet die EU mit unserem Geld erneut die Welt:

Öko-Energie kostet Firmen dreistelligen Milliardenbetrag, schreibt das Handelsblatt, und die FAZ titelt am 29.01.09 **"EU: Klimaschutz kostet jährlich 175 Milliarden Euro"**

Was wir für diese **"Klimaschutz"** genannte, aber reale Energie-Verteuerungs-Politik bekommen, haben div. Forscher schon öfter berechnet. Erst jüngst wieder dargelegt in [EIKE](#)

...daß der deutsche Beitrag am hehren EU-Ziel "... eine

Temperaturreduzierung von $3 \times (0,084 / 380) = 0,0007$ Grad (gerundet).." ergibt.

Da stimmt nur sehr begrenzt optimistisch, daß sich andere europäische Staaten langsam aber sicher von diesem Irrsinn, der sich "Klimaschutz- und Energiepolitik" (euphemistisch unter "Energienmix" verkleidet) nennt, verabschieden. Nur Deutschland und das tapfere, aber chronisch überschuldete, Belgien wollen sich noch den Atomausstieg leisten, alle anderen Staaten planen viele neue Kernkraftwerke, oder lassen die alten länger laufen. Selbst Kernkraftwerke russischer Bauart -sicherheitstechnisch aufgerüstet- sollen länger betrieben oder gar neue KKW errichtet werden. **"Frankreich, Italien, Großbritannien und jetzt auch Schweden: Alle großen EU-Staaten planen neue Kernkraftwerke – und setzen damit die Bundesregierung unter Druck."** So [Spiegel Online](#) am 6.2.09. Dort sind die Kollegen offensichtlich mental weiter als die

Klimaalarmisten beim Wissenschaftsressort.

Und das ist richtig, denn: "**Die Abhängigkeit in der Energieversorgung** wächst" schreibt PROFESSOR DR.-ING. HELMUT ALT, AACHEN in einem aufrüttelnden Leserbrief am 20.1.09 an die FAZ :

"...Der Irrglaube, dass

unsere Energieversorgung auf Basis von Wind-, Wasser-, Sonnen- und Biomassekraftwerken zu realisieren sei, wird bereits in den Schulen vermittelt und in den meisten Medien verbreitet. Die elektrische Energieerzeugung aus regenerativen Energien wird in Deutschland bereits *in allen Bereichen in weltmeisterlich unangefochtener Position beschritten.*

Das kostet uns derzeit allerdings bereits jährlich sieben Milliarden Euro zusätzlich, zu den notwendigen Stromerzeugungskosten von etwa 30 Milliarden Euro. Wenn wir demnächst die 17 kostengünstigsten Kraftwerke zur Stromerzeugung vorzeitig stilllegen und diese durch rund 20.000 Windenergieanlagen zusätzlich plus 200 Gasturbinen zu je 100 Megawatt ersetzen, wird sich der Erdgasbedarf aus Russland noch mal um den äquivalenten Bedarf von etwa zwölf Millionen Wohnungen mit einem Jahresbedarf von 20 000 Kilowattstunden erhöhen. Die Energiekosten werden dann die Bürger noch erheblich höher belasten, als wir uns das heute vorstellen können."

Dem ist nichts hinzuzufügen.

Michael Limburg EIKE